

## Wasserschnecken und Muscheln im Imsee bei Palting (Oberösterreich)

von Robert A. PATZNER, Florian BILLINGER & Thomas STRASSER

### Zusammenfassung

Der Imsee bei Palting, Bezirk Braunau in Oberösterreich wurde nach Vorkommen von Wassermollusken untersucht. Es konnten 15 Schnecken- und 8 Muschelarten nachgewiesen werden.

Keywords: Imsee – freshwaternolluscs – Upper Austria

Summary: Water gastropods and mussels in lake Imsee near Palting (Upper Austria)

Lake Imsee near Palting, district Braunau in Upper Austria was investigated for the presence of water molluscs. 15 different species of gastropods and 8 species of bivalves were found.

### Einleitung

Der ca. 5,8 ha große Imsee befindet sich an der nordöstlichen Gemeindegrenze von Palting im Bezirk Braunau am Inn und ist als Naturschutzgebiet ausgewiesen (Abb. 1 a). Ein Toteisloch am östlichen Rand des eiszeitlichen Salzachgletschers ließ den heute maximal 6,1 m tiefen See entstehen (SCHWARZ & JAGSCH 1998, SCHINDLBAUER & DUMPHART 2011, ANONYMUS 2013). Das hydrologische Einzugsgebiet des Sees beläuft sich auf ca. 1,1 km<sup>2</sup>.

Der in einer flachen Geländemulde liegende und in Privatbesitz befindliche See ist umgeben von einem schmalen Gehölzgürtel, an den im Nordteil ein weitgehend naturbelassener kleiner Moorwald grenzt (Abb. 1 b-f). Dieser geht in Form von Einzelbüschen und kleinen Baumreihen in ehemals extensiv genutzte Niedermoorwiesen über. An das gesamte restliche Ufer am Südteil des Sees grenzen landwirtschaftlich genutzte Flächen (SCHINDLBAUER & DUMPHART (2011)). Ferner ist als anthropogener Einfluss auf das Naturschutzge-

biet noch die Angelfischerei zu nennen, nennenswerte Freizeitaktivitäten konnten nicht beobachtet werden. Die Angelfischerei findet heute nur noch durch die Besitzer statt. Bis vor rund 15 Jahren war das Gewässer von einem Salzburger Angelverein gepachtet und entsprechend genutzt worden.

Als Folge der teils hohen Nährstoffbelastung weist der Imsee eine im Jahresverlauf zwar stark schwankende, jedoch insgesamt geringe Sichttiefe von durchschnittlich (n=9) 1,34 Meter auf. Neben der hohen Nährstoffkonzentration dürfte auch eine huminstoffbedingte Eigenfärbung des Seewassers die Sichttiefe beeinflussen (SCHAY et al. 2010). Die geringe Tiefe des Sees verhindert wohl auch im Sommer eine ausgeprägte Temperaturschichtung und ermöglicht homotherme Verhältnisse. Nur während anhaltend warmer Witterung kann eine einigermaßen stabile Schichtung beobachtet werden, wobei auch hier das Tiefenwasser stark miterwärmt wird. Beispielsweise lag die Oberflächentemperatur



Abb. 1. Der Imsee bei Palting. a: Orthofoto mit dem Ort Palting. Foto: DORIS. b – f: Verschiedene Ansichten des Imsees im Sommer 2019.

am 11. Juni 2008 bei 22°C, über Grund betrug sie 12,0°C (SCHAY et al. 2010). Die gewichtete Berechnung der Trophiestufe mittels 6 Parametern (Richtlinie für die ökologische Untersuchung und Bewertung von stehenden Ge-

wässern) ergab eine Gesamtbewertung von 2,74 und wurde damit als „schwach eutroph“ eingestuft (SCHAY et al. 2010).

Malakologische Untersuchungen des Im-sees lagen bisher nicht vor.

## Material und Methoden

Der Großteil der Probennahme erfolgte von einem der Autoren (T.S.) in den Sommermonaten des Jahres 2004. Das Großmuschelvorkommen wurde im August und Oktober 2019 nochmals überprüft und dabei weitere Proben genommen (F.B.). Die Probenahmen erfolgte mehrmals an mehreren Stellen des Seeufers. Die Aufsammlungen wurden mit einem Handsieb oder direkt von Hand aus vorgenommen. Die Proben wurden in Alkohol

fixiert und nach Arten aufgetrennt in Alkohol konserviert. Ein Großteil der Bestimmung erfolgte nachträglich im Jahr 2019. Sämtliche Funddaten wurden in die Biodiversitätsdatenbank (BioOffice) am Haus der Natur in Salzburg aufgenommen. Ein Teil der Proben wurde in die Molluskensammlung am Haus der Natur übernommen, ein weiterer Teil wurde an das Biologiezentrum in Linz übergeben.

## Ergebnisse

Im Untersuchungsgebiet wurden insgesamt 15 Wasserschnecken-Arten aus 5 Familien und 8 Muschel-Arten aus 2 Familien gefunden:

### Gastropoda

#### ProsobranchiaMesogastropoda

##### Bithyniidae

*Bithynia tentaculata*(Linnaeus, 1758)

##### Valvatidae

*Valvata cristata*O.F. Müller, 1774

*Valvata piscinalispiscinalis*(O.F. Müller, 1774)

#### PulmonataBasommatophora

##### Acroloxidae

*Acroloxus lacustris*(Linnaeus, 1758)

##### Lymnaeidae

*Galba truncatula*(O.F. Müller, 1774)

*Radix auricularia*(Linnaeus, 1758)

*Radix labiata*(Rossmässler, 1835)

*Stagnicola corvus*(Gmelin, 1791)

*Stagnicola* spec.(siehe Diskussion)

##### Planorbidae

*Anisus spirorbis*(Linnaeus, 1758)

*Anisus vortex*(Linnaeus, 1758)

*Bathyomphalus contortus*(Linnaeus, 1758)

*Gyraulus albus*(O.F. Müller, 1774)

*Hippeutis complanatus*(Linnaeus, 1758)

*Planorbiscarinatus* O.F. Müller, 1774

Bivalvia

Palaeoheterodonta

Unionidae

*Anodonta cygnea* (Linnaeus, 1758)

*Unio pictorum* (Linnaeus, 1758)

Heterodonta

Sphaeriidae

*Pisidium casertanum* (Poli, 1791)

*Pisidium henslowanum* (Sheppard, 1823)

*Pisidium nitidum* (Leyens, 1832)

*Pisidium obtusale* (Lamarck, 1818)

*Sphaerium corneum* (Linnaeus, 1758)

*Sphaerium ovale* (Férussac, 1807)

## Diskussion

Eine Reihe der gefundenen Arten sind nach der Roten Liste Österreichs (REISCHÜTZ & REISCHÜTZ 2007) in verschiedenen Gefährdungsstufen: Vulnerable (gefährdet): *Anisus spirorbis*, *Bathyomphalus contortus* und *Hippitiscoplanatus*, Near Threatened (gering gefährdet, Vorwarnliste): *Acroloxus lacustris*,

*Gyraulus albus*, *Anodonta cygnea* und *Unio pictorum* Data deficient (Daten defizitär): *Sphaerium ovale*. Von einer *Stagnicola*-Art konnten nur mehrere Jungtiere gesammelt werden, bei denen eine anatomische Artbestimmung nicht möglich war (Schniebs, pers. Mitt.).

## Danksagung

Wir bedanken uns beim Besitzer des Imsees, Herrn Heiko RAMMLER, für die Genehmigung dort nach Wassermollusken suchen zu können.

## Literatur

ANONYMUS (2013): Seeprofil Imsee, Daten aus dem ASM (Amtliches-Seen-Messnetz), OGW.

[www.land-oberoesterreich.gv.at/Mediendateien/Formulare/Dokumente UWD](http://www.land-oberoesterreich.gv.at/Mediendateien/Formulare/Dokumente/UWD)

Abt\_WW/Imsee.pdf.

REISCHÜTZ A. & REISCHÜTZ P.L. (2007): Rote Liste der Weichtiere (Mollusca) Österreichs. In: Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs (Red.: K.-P. ZULKA). Teil 2: Reptilien, Amphibien, Fische, Nachtfalter, Weichtiere. Grüne Reihe des Lebensministeriums, Band 14/2, pp. 363-433. Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Wien.

SCHINDLBAUER G. & DUMPHART A. (2011): Naturschutzgebiet Imsee. In: Oberösterreichischer Naturschutzbericht 2007-2011, Land Oberösterreich, Amt der OÖ. Landesregierung, Abteilung Naturschutz: 20.

SCHAY G., WIMMER W., BLATTERER H., GRASSER H.-P. & LINDINGER A. (2010): Imsee – Landeseigene Untersuchungen – ASM. In: Seenaufsicht in Oberösterreich, Gewässerschutz-Bericht 43: 107-119.

SCHWARZ, K. & JAGSCH A. (1998): Die Seen Oberösterreichs. Gewässerschutzbericht 20/1998 des Amtes der OÖ Landesregierung. CD-ROM.

Verfasser:

Univ.-Prof. Dr. Robert A. PATZNER  
Haus der Natur  
Museumsplatz 5  
A-5020 Salzburg  
E-Mail: robert.patzner@sbg.ac.at

Florian BILLINGER  
Vormarkt Nonsbach 75  
A-4982 Obernberg am Inn  
E-Mail: f.billinger@gmx.at

Mag. Thomas STRASSER  
Haidberg 18/1  
A-5222 Munderfing  
E-Mail: tom.strasser@gmx.at

Die beiden ersten Autoren sind Mitarbeiter der Malakologischen Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur in Salzburg